

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 26

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verschiedenes.

**Die hölzernen Masten des neuen Berner Stadt-Radiosenders.** (Mitget.) Eine sehr interessante, nicht alltägliche und recht schwierige Arbeit wurde kürzlich mit dem Aufziehen der zwei 50 m hohen Holzmasten zum neuen Berner Stadtsender auf dem Wanddorffelde zu Ende geführt. Der Mast wird von vier im Querschnitt 40/40 cm angeordneten Hölzern 15/15 cm gebildet, die in Längen von 6—10 m abwechselungsweise gestossen und alle Meter durch Klöbchen gehalten, resp. verschraubt sind. Pro Mast kamen 5,5 m<sup>3</sup> imprägniertes Tannenholz zur Verwendung. Die Montage erfolgte am Boden, liegend, mit einer ausschließlich für das Aufstellen benötigten provisorischen Verstärkung aus 3,5 m<sup>3</sup> Holz und über 1000 kg eisernen Briden und Zugschrauben. Dem Aufstellen diente ein 20 m hoher Hilfsmast gleicher Konstruktion wie der Hauptmast. Seine Beanspruchung geht beim Anziehen auf eine Knicklast von 8000 kg. Zum Aufrichten wurde der Mast im oberen Drittel resultierend gefasst und mit einer Anfangskraft von etwas über 10.000 kg in 3-stündiger Arbeit an der Winde hochgezogen. Der stehende Mast wird von 12 Drahtseilen mit 700 m Totallänge gehalten. Weitere 700 m Anker- und Zugseile waren zum Aufstellen nötig, welches sich unter der Leitung von Ingenieur H. Stoll, Bern zu einer sehr gefährlichen Operation gestaltete, da man es u. a. unterlassen hätte, die Masten zum Voraus mit der für diesen Zweck erforderlichen Beige- und Druckfestigkeit zu konstruieren. Der Grund, weshalb man sich mit dieser leichten und wenig haltbaren Konstruktion begnügte, liegt in dem mehr provisorischen Charakter, den man der neuen Station beilegt. Damit soll nicht gesagt sein, daß sich Holz nicht für definitive Masten eigne. Italien baut solche Gebilde zum vertikalen Aufbau aus Edelhölzern bis zu 150 m Höhe und mit einem Aussehen, das sich weit besser präsentiert, als Eisenmasten.

**Vom Bahnhofbrand in St. Gallen.** (Korr.) Die Untersuchung über die Ursache des Brandes hat kein positives Resultat zu Tage gefördert, sie bleibt ungelöst. Der Wiederaufbau des circa 30 m breiten ausgebrannten Dachstockes ist mit aller Energie an die Hand genommen worden. Unter dem erstellten Notdach wird rüstig gearbeitet. Weil vollständig durchnäßt und beschädigt, sind die Gipsdecken in den unmittelbar unter dem Brandherd gelegenen Dachzimmern des Dienstpersonals entfernt worden. Eine Anzahl Gipser arbeiten am Ersatz derselben. Die Gesamtabräumarbeiten sind beendet und mit dem Aufsetzen des neuen Dachgebälkes nach gänzlicher Entfernung des abgebrannten Gebälkes dürfte demnächst begonnen werden. Ohne Zweifel wird die neue Eindeckung vor dem Eintritt von Schneefall beendet werden können.

**Klubhüttenbau.** (Aus dem Schweizer Alpenklub.) An der Zusammenkunft der westschweizerischen Sektionen des Schweizerischen Alpenklubs wurde die Mitteilung gemacht, daß der holländische Alpenklub dem Zentralkomitee die Summe von 20.000 bis 30.000 Fr. für einen Klubhüttenbau in den Schweizer Alpen zur Verfügung gestellt hat.

**Autogen-Schweißkurs.** (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 7.—9. Oktober 1930 neuerdings einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

## Literatur.

**Frankfurter Schulbauten 1929.** Text von Baudirektor Martin Elsaesser. 30 Seiten mit 51 Abbildungen. Normalformat (21×30 cm). Preis broschiert Mf. 3.—. Vierte Auflage. Herausgegeben vom städtischen Hochbauamt Frankfurt a. M. Verlag: Englert und Schlosser in Frankfurt a. M.

Frankfurts neue Schulbauten zeichnen sich durch einen solch eminent freien, fortschrittlichen Geist aus, daß sie weit über Deutschlands Grenzmarken hinaus als Vorbild gewertet werden können. Nicht daß sie nun äußerlich kopiert, formal nachgeahmt werden sollen; nein, aber man lasse sich von ihrem Sinne, aus dem sie geschaffen, beeinflussen, von der frischen Art, in der eine an sich alte Aufgabe hier angepackt wird.

Bei diesen neuen Schulbauten, mit denen sich die vorliegende Publikation befaßt, stand das Gebot der Sparsamkeit im Vordergrund, daneben freilich auch das der neuzeitlichen Hygiene. Ein Schulhaus ist heute kein Repräsentationsgebäude mehr, kein Steinhausen mehr, dazu ausserdoren, steife Symmetriegeetze zu demonstrieren. Neue Schulmethoden legen neue Bedürfnisse fest. Diese, richtig und sachlich erfaßt, können, wie die vorliegenden Frankfurter Beispiele zeigen, zu ganz neuartigen und reizvollen Lösungen führen.

Die Schulen werden aus den ungesunden Straßen der Stadt ins Grüne hinaus verlegt, wenn möglich in die zusammenhängenden Freilandflächen zwischen Stadt und Vororten, die sonst mit einem Bauverbot belegt sind. Statt in den üblichen schweren und klöbigen Bänken sitzen die Schüler auf leichten, beweglichen Stühlen und an praktischen eisernen Tischen, eigens erprobten, billig herzustellenden Modellen. (Unter Umständen werden daher Zeichensäle und Handarbeitsräume überflüssig.) Die breiten Schultafeln ziehen sich über zwei ganze Wände hinweg. Die Klassenzimmer liegen selbstverständlich durchwegs einbündig an Korridoren. Turnhalle und Brauseräume sind eng miteinander verbunden. Dies nur die auffallendsten, allgemeinen neuen Merkmale dieser Schulen.

Interessant ist das Raumprogramm der Frankfurter Volksschulen. Darin stehen unter anderem folgende Forderungen: Pro Klasse 150 m<sup>2</sup> Schulhof „mit Schattenplätzen und Blumenumschließung“. Gymnastik-Rasen von insgesamt 300 m<sup>2</sup>, „von der Turnhalle oder den Umkleederräumen aus nur mit Turnschuhen (oder barfuß) zu betreten“. Schülergarten 700—1000 m<sup>2</sup> pro Schule mit 16 Klassen „mit 4—5 Wasserbecken, Unterstandshalle und Geräteraum“. Ferner Geräteraum auf der Längsseite der Turnhalle.

**Schule Römerstadt.** Erbaut von Martin Elsaesser in idealer Lage. Ein kleiner Dachaufbau ermöglicht den Unterricht im Freien. Die Aborte sind alle im Souterrain zusammengelegt. (Sparsamkeitsgründe!) Dasselbst auch Schulküche und Kinderspieleraum. Davor offene Halle für den Aufenthalt der Schüler bei Regenwetter. Viel Rasen und herrliche Blumen! In jedem Klassenzimmer Waschbecken mit Rollhandtuch. Der Klassenschrank ist jeweils unter der breiten Schiebetafel eingebaut. Die Wände schätzt bis auf Brusthöhe einfarbiges Lintrusta. Zwecks Lichtbildvorführungen hängen Verdunklungsvorhänge seitlich der Klassensenster. Die Schulküche ist in kleine Kojen aufgeteilt, die wiederum mit elektrischen Kochherden ausgestattet sind. Der Brauseraum enthält neben den Kabinen auch eine große Sammelbrause; denn es gilt der Grundsatz: Nach jeder Turnstunde jedem Schüler eine Brause! Die Flurwände zeigen einfache, in Fresko aufgemalte Landarten.

**Ludwig Richter-Schule.** Ebenfalls von Martin Elsaesser erbaut. Wegen Raumersparnis liegt hier der

Gymnasialplatz auf einem Teil des Daches. Wieder gewahrt man, wie viel, sehr viele neue Einzelheiten versucht worden sind, z. B. zwei Reihen von Fenstern übereinander in ein und demselben Klassenzimmer.

**Volksschule Niederursel.** Erbaut von Franz Schuster. Eine erst teilweise ausgeführte Flachbauschule in ländlicher Gegend. „Die Schule ohne Korridor.“ Je vier Klassen, zwei unten, zwei oben, liegen an einer kleinen Treppe. Das Treppenhaus selbst ist eher als große Garderobehalle anzusprechen. Da die Gänge ganz fehlen, konnten die Schulzimmer doppelseitig belichtet werden, was wiederum die ganz beliebige Aufstellung der Tische gestattet.

Alles in allem eine kurze, knappe, sehr wertvolle Schrift, die wir in die Hände jedes heutigen Baufachmannes wünschen. (Rü)

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zufendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

**399.** Wer besorgt das Nichten und Schärfen von ältern Fräsenblättern und Läten von Handsägeblättern? Offerten an Sak. Knechtle, Zimmerei, Speicherschwende bei St. Gallen.

**400a.** Wer hat alte oder neue Einrichtung zur Verarbeitung von Pappschachteln abzugeben? **b.** Wer liefert Maschinen zur Fabrikation von Holzwolle? Offerten unter Chiffre 400 an die Exped.

**401.** In einem Wohnhaus treten im Hausgang, Erdgeschoss und im Kellergemäuer Hausschwammerscheinungen hervor. Wer erteilt Rat und liefert ein sicheres Mittel zur dauernden Vertreibung desselben? Offerten unter Chiffre 401 an die Exped.

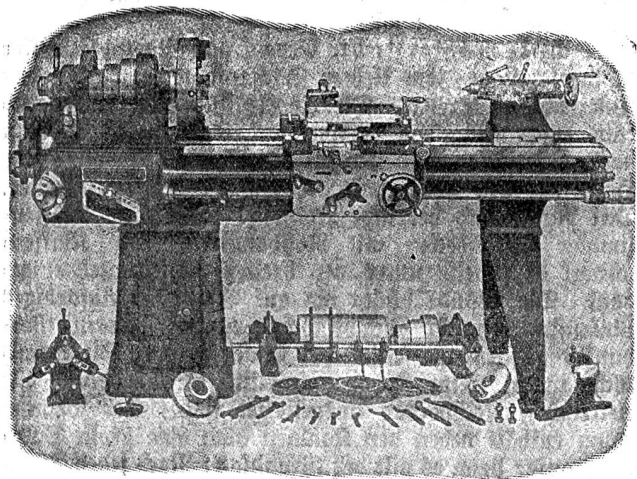
**402.** Wer liefert moderne Kettenfräsmaschinen für Bau-schreinererei? Offerten unter Chiffre 402 an die Exped.

**403.** Wer hätte 1 gebrauchten, französischen Schraubstock, 16—18 cm Maulweite; 1 Amboß, ca. 100 kg, sowie 1 kleinere transportable Blechschere abzugeben? Offerten an W. Christen & Söhne, Wolfenschießen (Nidwalden).

**404.** Wer hat abzugeben Bollensteine in größeren Quantitäten (ca. 1000 m<sup>3</sup>)? Offerten unter Chiffre 404 an die Exped.

808

## WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich  
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

**405.** Wer liefert guten Plattenbelag für Flachbedachung? Angebote unter Chiffre 405 an die Exped.

**406.** Wer hätte abzugeben 1 Quantum gebrauchte Bauklammern, aus Rund- oder Flachisen? Offerten unter Chiffre 406 an die Exped.

**407.** Wer hätte abzugeben Glaschleiferei nur für Kantenebearbeitung? Angebote unter Chiffre 407 an die Exped.

**408a.** Wer hat 1 gebrauchte Schlackenfeinmaschine für Format 25/75, 6 cm hoch zc., mietweise event. Kauf, abzugeben?

**b.** Wer hat kleine Mischmaschine von 60 Liter an, mit Handbetrieb, event. auch Elektrisch zc., mietweise oder event. Kauf, abzugeben? Offerten an Postfach 16256, Uster.

**409.** Wer erteilt neuzeitliche Trockenanlagen für mittelgroßen Betrieb? Offerten an Jos. Speck, Sägewerke, Oberwil-Zug.

**410a.** Wie kann am billigsten eine kleine Filtrieranlage für private Trinkwasserversorgung erstellt werden? **b.** Wer liefert neu oder gebraucht Arbeiterkontrolluhren oder Uhrwerk mit Schlag? **c.** Wer hätte abzugeben gebrauchte, event. neue elektrische Lichtanlage für 50—70 Lampen und etwelche Apparate? Offerten unter Chiffre 410 an die Exped.

**411a.** Wer erstellt Winden oder Einrichtungen, die das Senken von schweren Holzblöcken direkt über eine Felswand hinunter erlauben? Die Einrichtung muß ganz starke Bremsen haben. **b.** Wer erstellt transportable Bollgatter, 600—650 mm Durchmesser, 300—350 mm Hub? Offerten unter Chiffre 411 an die Expedition.

### Antworten.

Auf Frage 388. Eine gebrauchte Pendelfräse liefert Paul Deschger, Eisenwaren und Maschinen, Dettikon-Zürich.

Auf Frage 388. Pendelfräsen liefern A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage 388. Die A.-G. Olma in Olten hat eine gebrauchte Pendelkreissäge mit Kugellagern, aber auch neue Pendelkreissägen abzugeben.

Auf Frage 396. Gebrauchte und neue Pendel-sägen, mit eingebautem Elektromotor, liefert Wlth. Frion, Basel 5.

Auf Frage 396. Pendelfräsen liefern A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage 398. Maschinen für die Fabrikation von Zementröhren, wie auch dazu gehörende Zutatens liefert die Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. H. Boffart, Reiden (Zugern).

Auf Frage 398. Zementrohmobelle, sowie Zementrohm-schleifmaschinen liefern Robert Nebi & Cie. A.-G., Zürich.

Auf Frage 398. Die A.-G. Olma in Olten hat eine Pendel-säge abzugeben.

## Submissions-Anzeiger.

**Eidgenossenschaft. Lieferung der Fenster** (ohne Verglasung) zum Bureaugebäude mit Mehrprüfstation der eidg. Waffenfabrik in Bern. Pläne zc. jeweils von 8—12 Uhr im Bundeshaus Westbau in Bern. Offerten mit Aufschrift „Angebot für Bureaugebäude Waffenfabrik“ bis 4. Oktober an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

**Eidgenossenschaft. Gipsarbeiten zum neuen Postgebäude in Montreux.** Pläne zc. bei der eidg. Bauinspektion in Lausanne, Cercle de Bau-Séjour. Offerten mit Aufschrift „Angebot für Postgebäude Montreux“ bis 9. Oktober an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

**Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Neues Aufnahme- und Abortgebäude auf der Station Pfäffikon (Schwyz).** Neufere Schreinerarbeiten, sanitäre Installationen, Warmwasserheizanlage. Pläne zc. im Stationsbureau Pfäffikon (Schwyz), sowie bei der Sektion für Hochbau der Bauabteilung, Bureau Nr. 527, 5. Stock des Verwaltungsgebäudes, Kasernenstrasse 97 in Zürich. Angebote mit der Aufschrift „Neufere Schreinerarbeiten“, „Sanitäre Installationen“ oder „Warmwasserheizanlage“ für das Aufnahme- und Abortgebäude Pfäffikon (Schwyz) bis 4. Oktober an die Bauabteilung des Kreises III in Zürich.

**Zürich. Neues Schulhaus im Friesenberg, Zürich 3.** a) Gipsarbeiten, b) Liefern von eisernen Frankfurter „Schanz“ Türzargen, c) Glaserarbeiten samt Beschlägelferung. Pläne zc. ab 26. September je von 8—11 Uhr bei dem Architekten Henauer & Wittchi, Talstrasse 15, Bureau 2. Stock. Offerten mit der Aufschrift „Schulhaus Friesenberg und dem betr. Titel“ an den Vorstand des Bauesens I, Stadthaus. Eingabe-termin für Pos. a und b 6. Oktober, für Pos. c 11. Oktober. Offerteneröffnung für Pos. a und b 7. Oktober, 11 Uhr, für Pos. c 13. Oktober, 11 Uhr, auf der Baukanzlei I, Stadthaus, 3. Stock.

**Zürich. Hochbauamt der Stadt Zürich. Erd-, Sanitäts-, Eisenbeton-, Maurer-, Gips-, Zimmerarbeiten für die Turnhalle Sportplatz Mtogrund.** Pläne zc. je vormittags 9—11 Uhr im Bureau Nr. 46 des Hochbauamtes, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7. Angebote mit betr. Aufschrift bis